

TOP 1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Sitzungsverlauf:

Gemäß § 35 Abs. 1 Satz 4 der Gemeindeordnung sind die in der nichtöffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse in der nächsten öffentlichen Sitzung bekanntzugeben, sofern nicht das öffentliche Wohl oder berechnigte Interessen Einzelner entgegenstehen.

In der nichtöffentlichen **Sitzung des Gemeinderats am 18.10.2012** wurde folgender Beschluss gefasst:

1. Die Stadt Schwetzingen verkauft ein Grundstück im Baugebiet „Lange Sandäcker II“

In der nichtöffentlichen Sitzung des **Werksausschusses am 22.10.2012** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Werksausschuss nimmt Kenntnis vom Konzept 2013/2014 zur Sanierung des bellamars und beauftragt die Werkleitung, die entsprechend notwendigen Vorarbeiten in die Wege zu leiten.
2. Der Werksausschuss nimmt Kenntnis von den Ausführungen zur Auftragsvergabe der Planungsaufträge im Rahmen der Sanierung des bellamars und ermächtigt die Werkleitung mit der entsprechenden Beauftragung der Fa. Richter + Rausenberger Partnerschaftsgesellschaft im Bäderbau.
3. Der Werksausschuss beauftragt die Werkleitung mit der Vergabe des Restaurantbetriebs im Freizeitbad „bellamar“ bis 06.05.2013, ebenso des Kioskbetriebs im Freibad bis zum Ende der Sommersaison 2013. Die Werkleitung wird ermächtigt, hierzu die erforderlichen Pachtverträge abzuschließen.
Die Werkleitung wird weiterhin beauftragt, bis Mitte November 2012 in Abhängigkeit zum neuen Restaurantkonzept eine Ausschreibung der Pacht Restaurant/Kiosk für das bellamar ab 2014 durchzuführen.

In der nichtöffentlichen Sitzung des **Verwaltungsausschusses am 25.10.2012** wurde

über den Entwurf der Haushaltssatzung 2013 beraten.

In der nichtöffentlichen Sitzung des **Technischen Ausschusses am 08.11.2012** wurden folgende Beschlüsse gefasst:

1. Der Technische Ausschuss nimmt den Beginn der Installation des Reisebusleitsystems zur Kenntnis.
Das Reisebusleitsystem ist mittlerweile fast komplett installiert.

Die weiteren Themen der Ausschüsse sind entweder nicht zur Bekanntgabe geeignet oder Gegenstand der heutigen Sitzung.

TOP 2 Bürgerfragestunde

Sitzungsverlauf:

Herr Stumpf, Anwohner der August-Neuhaus-Straße in der Nachbarschaft des geplanten Studentenwohnheims, ist der Ansicht, dass die für das Projekt eingeplante Zahl an Stellplätzen zu gering sei und bittet, das noch einmal zu überprüfen. Der Vorsitzende sagt, dass man im Moment ja nur über eine Projektstudie zu beraten habe. Die Zahl der Stellplätze sei sicher auch im weiteren Verfahren noch Thema mit der Möglichkeit, sich auch öffentlich einzubringen.

TOP 3 Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus - Vorstellung des aktualisierten Entwurfs durch den Künstler Matthias Braun

Sitzungsverlauf:

Der Künstler Matthias Braun stellt in einer ca. 15-minütigen Präsentation (s. Anlage) seine Idee für die Umsetzung seines Kunstwerks „Spiegel der Geschichte“ für die Gedenkstätte vor.

Frau Stadträtin Fackel-Kretz-Keller fragt nach der Vandalismustauglichkeit der Figuren. Herr Braun sagt, dass diese durchaus belastbar seien. Gegen große Gewalt sei natürlich niemand gefeit. Bei Kratzern sei durchaus auch ein Nachpolieren der Flächen möglich.

Der Vorsitzende sagt abschließend, dass man insgesamt im Zeitplan sei. Der Bauhof werde in Kürze die Fundamente gießen, so dass man im Januar die einzelnen Teile montieren könne.

Weiterhin informiert er über die eingesetzte Projektgruppe, die sich unter Hinzuziehung erfahrener Experten insbesondere mit verschiedenen Einzelschicksalen von zu Tode gekommenen Opfern befassen werde, die dann auch auf der Gedenktafel genannt werden.

TOP 4 Verabschiedung der Nachtragssatzung 2012 Vorlage: 1256/2012

Sitzungsverlauf:

In seiner Einleitung spricht der Vorsitzende insgesamt von einer positiven Entwicklung. Dabei würde man insgesamt auch von der guten wirtschaftlichen Entwicklung profitieren, was sich in den hohen Gewerbesteuerereinnahmen zeige. Dafür danke er den Betrieben in Schwetzingen herzlich.

Stadtkämmerer Lutz-Jathe geht anschließend in seinem kurzen Sachvortrag auf die wesentlichen Eckdaten der Nachtragssatzung ein, wie sie auch in der dortigen schriftlichen Erläuterung aufgeführt sind.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Förster, Dr. Grimm und Dr. Manske (s. jeweils Anlage).

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller stellt positiv heraus, dass die Stadt endlich auch eine Landesförderung für die Kleinkindbetreuung erhalten, auch wenn sich dies letztendlich nur als Tropfen auf den heißen Stein darstelle, da noch ein hoher Aufwand bei der Stadt verbleibe. Auch sie dankt den Gewerbebetrieben, die die Einnahmeverbesserungen ermöglicht hätten. Trotzdem sei allerdings die Verschuldung gestiegen. Hier sei für das Jahr 2013 eine dringende Haushaltsdisziplin angesagt (s. Anlage).

Auch Stadtrat Nerz freut sich über die eingetretenen Verbesserungen und nennt, wie seine Vorredner, die wesentlichen Zahlen des Nachtrags. Der Vorsitzende sagt abschließend, dass alle ein hohes Interesse daran hätten, die gute Gesamtsituation auch weiterhin zu erhalten.

Beschluss:

Der vorliegenden Nachtragssatzung der Stadt Schwetzingen für das Haushaltsjahr 2012 wird zugestimmt.

Ja 21 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 5 Eigenbetrieb bellamar
Nachtragswirtschaftsplan 2012, Stand 30.09.2012
Vorlage: 1264/2012**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende stellt heraus, dass im bellamar in diesen Jahren wirklich sehr viel geschehe, was ohne gute Arbeit vor Ort überhaupt nicht leistbar wäre.

Anschließend geht Werkleiter Peter Mülbaier auf die wesentlichen Zahlen des Nachtrags ein. Es sei besonders wichtig gewesen, die jetzt absehbare Entwicklung der nächsten Jahre schon mit einzubeziehen. Dadurch werde man auch in die Lage versetzt, die Maßnahmen dann im kommenden Jahr in einem Zug durchzuziehen. Mit den bereits durchgeführten Maßnahmen habe man gezeigt, dass das Projekt insgesamt machbar ist. Die Kosten in 2012 habe man soweit halten können.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Dr. Förster und Dr. Manske sind als Anlage beigefügt.

Stadtrat Rupp verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass das Projekt bellamar 2014 jetzt mit bis zu 8,8 Mio. EUR doch deutlich teurer als geplant sei. Hinzu komme der Verlust durch die lange Schließung und die steigende Verschuldung. Aber tatsächlich gebe es nur diesen einen Weg für die Zukunft des bellamars. Er äußert die Hoffnung, dass die Effizienz nach Abschluss der Maßnahme deutlich steige und sich auch die Besucherzahlen wieder stabilisierten. Dieser Einschätzung schließt sich auch Frau Stadträtin Fackel-Kretz-Keller an, die die Zustimmung „mit Bauchschmerzen“ signalisierte.

Auch Stadtrat Nerz hofft, dass es nach 2014 wieder deutlich bessere Zahlen gebe.

Beschluss:

Der angepasste Wirtschaftsplan 2012 wird festgestellt. Er tritt an die Stelle des bisherigen Wirtschaftsplans.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 6 Betrauungsakt Eigenbetrieb bellamar
Vorlage: 1265/2012**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die Betrauung zur Sicherstellung der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse im Bereich des Bäderbetriebs durch den Eigenbetrieb bellamar (laut Anlage 1 und 2).

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 7 Einführung einer umsatzbezogenen Vergnügungssteuer zum 1. Januar 2013
Vorlage: 1272/2012**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Vorsitzenden.

Ohne weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die beigefügte Satzung zur Erhebung einer Vergnügungssteuer (Vergnügungssteuersatzung).

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 8 **Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Schwetzingen** **Vorlage: 1258/2012**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag in seinen Grundzügen. Trotz der Erhöhung der Gebühren für die Gastronomen stehe Schwetzingen im Vergleich zu anderen Städten immer noch sehr günstig da. Mit der Auslegung auf das ganze Jahr trete eine deutliche Vereinfachung für die Betroffenen, aber auch für die Verwaltung ein.

Stadtrat Muth signalisiert die Ablehnung der CDU. Aus ihrer Sicht sei die Erhöhung in dieser Zeit nicht das richtige Signal, da man ja bereits in 2011 die Steuern erhöht habe. Man wolle keine neue Belastung, die dann wieder auf den Bürger abgewälzt werde.

Die Stellungnahme von Stadtrat Petzold ist als Anlage beigefügt.

Stadtrat Abraham verweist in seiner Stellungnahme darauf, dass die Stadt in der Vergangenheit ja erheblich in die Flächen investiert habe. Er lobt deshalb die Vorlage, aber auch den bereits erfolgten Dialog mit den Beteiligten. Auch er findet, dass man im Vergleich immer noch günstig dastehe. Ein bereits mehrfach angesprochener Schwachpunkt der Satzung sei die Behandlung der Parteien auf dem Schlossplatz, die mit Ausnahme von Wahlkampfzeiten dort ausgeschlossen seien. Er halte es für ein falsches Signal, die Arbeiten der Parteien auf diesem Weg regulieren zu wollen.

Stadträtin Fackel-Kretz-Keller verweist darauf, dass sich die Gewohnheiten der Menschen auch geändert hätten. Heute sei es so, dass sich die Leute fast ganzjährig draußen aufhalten wollten. Die Ausdehnung der Genehmigung auf das ganze Jahr sei deshalb zu begrüßen.

Stadtrat Nerz ist nicht sehr glücklich über die Erhöhung der Gebühren, da man schließlich schon hohe Gewerbesteuererinnahmen habe und die beschlossene Erhöhung in den nächsten Jahren erst richtig greifen werde.

Zur Stellungnahme von Stadtrat Abraham sagt der Vorsitzende, dass er die Arbeit der Parteien natürlich außerordentlich schätze und in keiner Form einschränken wolle. Am Schlossplatz stelle sich halt die Situation immer etwas anders dar, da man schon immer versucht habe, diese von besonderen Einzelnutzungen frei zu halten.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschließt die in der Anlage A1 zu dieser Vorlage befindlichen „Satzung über die Erlaubnisse und Gebühren für Sondernutzungen an öffentlichen Straßen in der Stadt Schwetzingen“.

Ja 13 Nein 9 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 9 Kunstobjekte im öffentlichen Raum - Vorschlag für neue Standorte Vorlage: 1271/2012

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den Verwaltungsvorschlag.

Stadträtin Melkus ist der Ansicht, dass das Kunstwerk ‚Der Bockspringer‘ an der jetzigen Stelle schon sehr wahrgenommen werde. Eine Verlegung sei daher aus ihrer Sicht eher überflüssig. Die Erneuerung der Farbe am Alten Messplatz kann sie nicht nachvollziehen, da das Kunstwerk bei einer möglichen Umnutzung ohnehin verloren gehe.

Dieser Ansicht ist auch Stadträtin Glöckler. Sie ist auch von der Verlegung der ‚Claque‘ auf die gegenüberliegende Seite nicht begeistert. Sie könnte sich einen besseren Standort in der Stadt vorstellen. Der Vorsitzende sagt dazu, dass die Figurengruppe ‚Claque‘, die es auch in anderen Städten gebe, ja bewusst immer am Rathaus platziert sei. Dies sei seiner Kenntnis nach von den Spendern auch so gewollt. An der Platzierung gegenüber dem Rathaus wolle man daher festhalten.

Auf allgemeinen Wunsch wird die Platzierung der jeweiligen Kunstwerke einzeln abgestimmt.

Der Vorschlag, die Farbe des Piktogramms am Alten Meßplatz zu erneuern, findet keine Zustimmung und ist somit abgelehnt.

Beschluss:

1. Hinsichtlich einer Optimierung der Stadtgestaltung wird eine Umsetzung von den in der Vorlage dargestellten Objekten (Claque, Engel, Pyramidenpappel, Bockspringer) im öffentlichen Raum beschlossen.
2. Die dauerhafte Piktogrammfixierung des Künstlers Jens Andres auf dem Alten Messplatz wird abgelehnt.

Zu 1.:

Claque	Ja 19	Nein 2	Enthaltung 1	Befangen 0
Engel	Ja 22	Nein 0	Enthaltung 0	Befangen 0
Pyramidenpappel	Ja 22	Nein 0	Enthaltung 0	Befangen 0
Bockspringer	Ja 16	Nein 5	Enthaltung 1	Befangen 0

Zu Beschlussvorschlag 2.:

Ja 2 Nein 17 Enthaltung 3 Befangen 0

TOP 10 Straßenbahn Heidelberg - Schwetzingen **Vorlage: 1263/2012/1**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende erläutert den aktuellen Sachstand. Im Moment gebe es nur den Abschluss der Voruntersuchungen. Jetzt stehe die vertiefte Prüfung an, die ca. 1 Jahr dauern werde. Sie werde sich dann im Detail mit der Streckenführung und den Kosten befassen und auch eine Beteiligung der Bürger vorsehen. Es sei auch noch denkbar, dass die Gemeinde Oftersheim noch Interesse an der Anbindung an die Linie zeige. Auch der künftige Regionalplan werde den Ausbau der Ost-West-Achse, die zum Teil nur sehr unzureichend ausgeprägt ist, thematisieren. Grundsätzlich seien Schienenwege ein wichtiges Argument beim Wettbewerb, um neue Einwohner zu gewinnen. Zudem würde mit Heidelberg auch ein hochinteressanter Wirtschaftsraum besser erschlossen. Es sei allerdings überhaupt noch nicht sicher, ob das Projekt überhaupt komme, da viele andere Gemeinden Fördermöglichkeiten ausschöpfen wollten. Ohne eine öffentliche Förderung sei das Projekt definitiv nicht finanzierbar.

Es folgen die Stellungnahmen von Stadtrat Imhof und Stadtrat Dr. Grimm (s. Anlage).

Stadtrat Abraham signalisiert die grundsätzliche Offenheit der SPD für das Thema, das natürlich nur im Wege einer guten interkommunalen Zusammenarbeit umsetzbar sei. Er äußert die Hoffnung, dass sich bei den Kosten noch Verbesserungen ergeben. Ein höheres Fahrgastaufkommen auf der Schiene stelle auch einen wichtigen ökologischen Faktor dar. Grundsätzlich gebe es aber durchaus auch noch kritische Fragen und auch Zweifel. Trotzdem werde man zustimmen, um die Details ermitteln zu können, da man schon der Überzeugung sei, dass eine Straßenbahn einen echten Standortfaktor darstelle.

Stadtrat Völker signalisiert eine geteilte Abstimmung der Fraktion der Freien Wähler. Ein Teil der Mitglieder kritisiere die hohen Kosten und die fehlende Kosten-Nutzen-Relation. Ebenso würden Haltestellen entfallen. Ein Teil der Fraktion befürwortet es, die Details für die weitere Umsetzung näher zu untersuchen.

Auch Stadtrat Nerz weiß, dass für das Gesamtprojekt noch viele Fakten fehlten. Er wisse aber aus der eigenen Erfahrung, als er die frühere Straßenbahn selbst oft genutzt habe, dass dies ein absolut zukunftsweisendes und sinnvolles Projekt sei. Der Vorsitzende weist abschließend darauf hin, dass aus seiner Sicht eine Umsetzung auch nur möglich sei, wenn man die Umsteigebeziehung am Bahnhof vom Zug in die Straßenbahn und umgekehrt perfekt gestalte. Nur so sei das Thema letztendlich überhaupt auch vermittelbar.

Beschluss:

1. Der Gemeinderat befürwortet grundsätzlich die Möglichkeit einer Verlängerung der Straßenbahnlinie von Eppelheim nach Schwetzingen im Rahmen des von der Stadt Heidelberg erarbeiteten Mobilitätsnetzes.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2012

2. Die Stadt Schwetzingen beteiligt sich an den Gesamtkosten für eine vertiefte Untersuchung und Antragstellung zur Förderung einer Straßenbahnverlängerung von Eppelheim nach Schwetzingen in Höhe von 200.000 €. Auf die Stadt Schwetzingen entfallen anteilig 36.134 €. Die entsprechenden Mittel sind im Haushalt bereit zu stellen.
3. Die notwendigen Entscheidungen über den Bau der Verlängerungsstrecke und über die Verteilung der laufenden Betriebskosten erfolgen im weiteren Verfahren.

Ja 17 Nein 5 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 11 Bebauungsplan Nr. 91 vorhabenbezogener Bebauungsplan "Neubau Wohn- und Geschäftshaus der Sparkasse Heidelberg" -
Aufstellungsbeschluss etc.
Vorlage: 1260/2012/1**

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende sagt einleitend, dass es heute nur um eine relativ kurze, öffentliche Information gehe. Erfreulicherweise mache die Sparkasse in den nächsten Tagen selbst eine ausführliche öffentliche Information. Insgesamt werde mit dem Neubau eine schwierige städtebauliche Situation gut gelöst. Er dankt der Sparkasse für ihr außerordentlich hohes Engagement auch in der Einbindung des Gemeinderats und die enorme Investition.

Stadtrat Muth freut sich, dass ein wichtiges Bauprojekt jetzt entscheidungsreif sei. Auch er lobt die außerordentlich vielen Möglichkeiten, sich bei der Vorbereitung und Entscheidung mit einzubringen. Das sei alles andere als selbstverständlich.

Die Stellungnahmen von Stadtrat Rupp, Stadtrat Müller und Stadträtin Rempp sind als Anlage beigelegt.

Beschluss:

Auf Antrag des Vorhabenträgers wird ein Verfahren zur Aufstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplanes (Vorhaben- und Erschließungsplan) nach § 12 Abs. 1 BauGB einschließlich ergänzender örtlicher Bauvorschriften im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB geführt:

1. Es wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan ‚Neubau Wohn- und Geschäftshaus der Sparkasse Heidelberg‘ nach § 12 BauGB aufgestellt. Der Geltungsbereich des Vorhabenbezogenen Bebauungsplans umfasst entsprechend dem Lageplan, Stand 15.10.2012 die vom Vorhaben berührten Flurstücke 201, 201/2 ,201/3 und 201/4. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes erfolgt im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB.

Gleichzeitig wird beschlossen, für diesen Bereich örtliche Bauvorschriften zu erlassen.

Entsprechend § 13 a Abs. 2 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 13 Abs. 2 Nr. 1 BauGB wird von der frühzeitigen Unterrichtung und Erörterung abgesehen.

Entsprechend § 13 a Abs. 2 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 13 Abs. 3 BauGB wird von der Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB, von dem Umweltbericht nach § 2 a BauGB von der Angabe nach § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB, welche Arten umweltbezogener Informationen verfügbar sind, sowie von der zusammenfassenden Erklärung nach § 10 Abs. 4 BauGB abgesehen.

Der Aufstellungsbeschluss und die gewählte Verfahrensart werden ortsüblich bekannt gemacht.

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 22.11.2012

2. Dem Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ‚Neubau Wohn- und Geschäftshaus der Sparkasse Heidelberg‘ in der Fassung vom 15.10.2012 wird zugestimmt.

Dem Entwurf der örtlichen Bauvorschriften zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan ‚Neubau Wohn- und Geschäftshaus der Sparkasse Heidelberg‘ in der Fassung vom 15.10.2012 wird zugestimmt.

3. Die Stellungnahmen der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange zum Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ‚Neubau Wohn- und Geschäftshaus der Sparkasse Heidelberg‘ sowie zum Entwurf der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan in der Fassung vom 15.10.2012 werden nach § 13a Abs. 2 (1) i.V.m. § 4 Abs. 2 BauGB eingeholt.
4. Der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ‚Neubau Wohn- und Geschäftshaus der Sparkasse Heidelberg‘ sowie der Entwurf der örtlichen Bauvorschriften zum Bebauungsplan in den Fassungen vom 15.10.2012 werden nach § 13a Abs. 2 (1) i.V.m. § 3 Abs. 2 BauGB für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt.

Ja 17 Nein 4 Enthaltung 0 Befangen 1

**TOP 12 Betriebsführung des Straßenbeleuchtungsnetzes - Auftragsvergabe
Vorlage: 1248/2012**

Sitzungsverlauf:

Sachvortrag des Oberbürgermeisters.

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Auftrag für die Betriebsführung des Straßenbeleuchtungsnetzes wird der EnBW Regional AG, Regionalzentrum Nordbaden, 67275 Ettlingen, zu den Bedingungen, Beschreibungen und Preisen des Angebotes vom 22.08.2012 erteilt.

Für das Los 1 Schwetzingen bedeutet dies: der Zeitvertrag beginnt am 01.01.2015 für (zunächst 2 Jahre) und verlängert sich dann um weitere vier Jahre, wenn der Vertrag nicht 12 Monate vor Vertragsende gekündigt wird.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

**TOP 13 Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: 1279/2012**

Sitzungsverlauf:

Keine weitere Aussprache.

Beschluss:

Der Annahme bzw. Vermittlung der in der Anlage aufgeführten Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen wird zugestimmt.

Ja 22 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

TOP 14 Öffentliche Bekanntgaben / Anfragen

Sitzungsverlauf:

Der Vorsitzende gibt zur Frage der abgesenkten Gullideckel im Hirschacker bekannt, dass man in Auftrag gegeben habe, diesen wieder in Ordnung zu bringen.

Stadträtin Rempp möchte wissen, warum die Friedhofskapelle nur einseitig gestrichen worden sei, was etwas merkwürdig aussehe. Die Verwaltung wird dies prüfen.

Stadträtin Melkus spricht den von der Stadt Mannheim geplanten Radweg von Friedrichsfeld nach Schwetzingen an und möchte wissen, warum das offensichtlich von Schwetzinger Seite geblockt werde. Bürgermeister Elkemann sagt, dass das Thema lediglich aufgeschoben sei, da die endgültige Wegführung von der Entwicklung der Kasernenfläche abhängt. Im Übrigen sei das für die Stadt Schwetzingen keinesfalls kostenfrei.

Stadtrat Muth berichtet über defekte Lampen in der Unterführung zur Schubertstraße. Frau Schellhorn-Stöber berichtet, dass man an dem Thema dran sei. Die genauen Fehler seien derzeit leider noch nicht lokalisierbar.

Stadtrat Petzold berichtet von der Bahnhofanlage. Die in den Parkplätzen integrierten Durchwegungen würden von Taxifahrern genutzt, um über die Platzfläche abzukürzen. Die Verwaltung wird prüfen, wie man hier Abhilfe schaffen kann.

